

03 | 2023

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Ein Dank an die
Hilfswerker/innen

Seite 12

MOBILE FRÜHFÖRDERUNG

Entlastung im
Familienalltag

Seite 18

REPORTAGE

Tea Time im
Jugendzentrum

Seite 24

Erwachsen werden

JUGENDLICHE IN HERAUSFORDERNDEN
ZEITEN STÄRKEN

Seite 4



Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzzranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchenstrom Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin- Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungswerk Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • Häfnerl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - + Lager und Sammlung für die Caritas • Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzzranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe • Neunerhaus • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchenstrom Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Steieralerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour •

santnerundenzl



„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.



Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

DER SOMMER IST SCHON FAST VORÜBER und für viele Kinder und Jugendliche beginnt wieder die Schule. Manche machen ihre ersten Schulerfahrungen und andere bereiten sich auf das letzte Jahr vor, bevor sie in den Arbeitsprozess oder eine weiterführende Ausbildung eintreten. Wie sich unser aller Zukunft gestalten wird, hängt zu einem großen Teil davon ab, was unsere Kinder einmal daraus machen werden. Dafür ist es wichtig, dass wir sie mit guten Werkzeugen ausstatten und ihnen die beste Förderung und Unterstützung zukommen lassen. Das OÖ Hilfswerk unterstützt mit vielen Angeboten Kinder und Familien bei der Bewältigung des Schulalltags und bei der Orientierung für den zukünftigen Lebensweg. Was das Thema MINT in diesem Zusammenhang genau bedeutet, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Im Mittelpunkt unserer Hilfswerk-Veranstaltungen standen in diesem Sommer unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben uns bei ihnen im Rahmen von kleinen Sommerfesten für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre Loyalität zum Hilfswerk bedankt und langjährige Mitarbeiter/innen und Funktionäre geehrt. Einige von ihnen konnten Sie, liebe Leserinnen und Leser, vielleicht persönlich kennenlernen, als der Hilfswerk-Tourbus durch Österreich rollte und in Ihrem Bezirk Halt machte.

Ich freue mich, wenn Sie uns besuchen und sich über unsere vielfältigen Angebote für alle Lebenslagen informieren!

Ihre Viktoria Tischler

Geschäftsführerin

Oberösterreichisches Hilfswerk

4

IM FOKUS

Gesunde Jugendliche

12

LEBEN & GESELLSCHAFT

Mitarbeiter-Empfang

20

KINDHEIT & JUGEND

Kinderland Nr. 1

30

MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle, Dametzstraße 6, 4020 Linz, Tel. 0732/77 51 11-0, Fax 0732/77 51 11-200, E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at **Redaktion Oberösterreich:** Viktoria Tischler, BULLDOGagentur GmbH **Redaktion Österreich:** Alexandra Snydal, Hermann F. Hagleitner, Nicole Fischer, Gerald Mussnig, Stefan Widder, Angelika Spraidner, Martina Stoll, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Seite 1, 4-9, 13/Hilfswerk Österreich/Johannes Puch; 10/cityfoto/Roland Pelz, Wiener Staatsoper/Michael Pöhn, Hilfswerk Österreich; 14/Land OÖ/Denise Stinglmayr; 15, 19/Land OÖ, Markus Prantl; 16, 17/cityfoto; 18/privat, Wilhelm Hierschläger; 19/Stadtgemeinde Freistadt; 20, 21/Hilfswerk OÖ; 23/Hilfswerk Niederösterreich/Franz Gleiss; 24, 25/Hilfswerk Österreich; 28, 29/Hilfswerk International; **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Oberösterreich):** Hilfswerk OÖ, Tel. 0732/76 06-728 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an abo@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Bewegung in der Natur hilft,
um Stress abzubauen und
Lebensfreude zurückzugewinnen.

Gemeinsam stark

Gesunde Jugendliche sind gesunde Erwachsene von morgen.

Wie wir Jugendliche in herausfordernden Zeiten stärken und was wir zu ihrer Identitätsbildung beitragen können.

Bis vor kurzem war Laura (15) eine unbeschwerte, fröhliche Schülerin, die gerne in die Schule gegangen ist, viel mit Freundinnen unterwegs war und begeistert Volleyball gespielt hat. An den genauen Zeitpunkt, an dem alles anders geworden ist, kann sich ihre Mutter nicht mehr genau erinnern. „Es war ein schleichender Prozess. Laura ist nicht mehr so oft unterwegs gewesen, sie hat mit ihrem geliebten Sport aufgehört, sich mehr in ihrem Zimmer aufgehalten. Zuerst haben wir das auf die Pubertät geschoben – Stimmungsschwankungen, das kennt man ja. Aber als sie plötzlich nicht mehr in die Schule gehen wollte, sind wir hellhörig geworden. Laura war zum Glück offen mit uns. Sie hat uns von ihren Angstgefühlen und der anhaltenden Traurigkeit erzählt. Wir haben uns dann rasch Hilfe von einer Expertin gesucht“, erzählt Lauras Mutter über diese schwierige Zeit für die Familie.

Laura ist jetzt wieder auf einem guten Weg. Mithilfe ihrer Psychotherapeutin gelingt es ihr, Schritt für Schritt ihre Ängste abzubauen und zu ihrer Lebensfreude zurückzufinden.

PSYCHOSOZIALE THEMEN

Laura ist kein Einzelfall. In unserer schnelllebigen Welt, die geprägt ist von globalen Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine, der Klimakrise und wirtschaftlichen Teuerungen, sind Jugendliche vermehrt mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Entwicklungen, die auch in einer europäischen Kinder- und Jugendgesundheits-Studie* ihre Bestätigung finden. Gesundheit und Wohlbefinden der 11- bis 17-Jährigen haben sich demnach in den letzten 10 Jahren verschlechtert. Häufigste Probleme der jungen Menschen sind Gereiztheit und schlechte Laune, Schlafschwierigkeiten, Nervosität, Kopfschmerzen, Niedergeschlagenheit und





WAS IST EINE PEERGROUP?

Eine Peergroup (engl. Peer bedeutet „Gleichgestellte oder -altrige“) ist eine soziale Gruppe mit großem Einfluss, der sich ein Individuum zugehörig fühlt. Die Peergroup ist insbesondere im Jugendalter von Bedeutung.





Fabian Kronewitter
Leiter der Offenen Jugendarbeit
Salzburg

„Empowerment wird bei uns großgeschrieben. Wichtig ist, den Jugendlichen etwas zuzutrauen und sie zu stärken.“



Miteinander chillen und über alles reden können ist für Franziska und Ella sehr wichtig.



» Zukunftssorgen. 22% der Mädchen und 10% der Burschen leiden außerdem an einer depressiven Verstimmung oder Depression. Auch Stress und Einsamkeit spielen eine wichtige Rolle.

Dauerhafter (schulischer) Stress und emotionale Belastungen beeinträchtigen aber nicht nur die Persönlichkeitsentwicklung, sondern auch den Lernerfolg und das familiäre Zusammenleben stark. Mitunter führen sie sogar zu Motivationslosigkeit, Depressionen oder Angststörungen bei den jungen Menschen. Und das mitten in der wichtigen Phase der Identitätsbildung.

„Die Pandemie und das Homeschooling haben nicht nur schulische Lücken auf-

geworfen, sondern vor allem auch soziale Defizite hervorgebracht. Der Verlust sozialer Kontakte, der Druck des Online-Lernens und die Unsicherheit über die Zukunft haben die Jugendlichen in einer Lebensphase, in der die Identitätsbildung wichtigstes Ziel ist und auch die Peergroup eine enorme Bedeutung hat, getroffen“, bringt es Fabian Kronewitter, Leiter der Offenen Jugendarbeit im Hilfswerk Salzburg, auf den Punkt. Die Jugendlichen müssten teilweise erst wieder lernen, sozial zu interagieren. „In unseren Jugendzentren kochen und essen wir gemeinsam, unterstützen bei schwierigen Entscheidungen und helfen den Jugendlichen, Konflikte im Elternhaus, in der Schule bzw. der Lehrstelle oder im Freundeskreis zu lösen. Wir sprechen auch über unterschiedliche Wert- und



Gemeinsam Zeit mit Gleichaltrigen verbringen stärkt die Jugendlichen.

Moralvorstellungen, über Akzeptanz und Respekt anderen Meinungen und Kulturen gegenüber“, gibt er einen Einblick in seine tägliche Arbeit.

RESSOURCEN BILDEN UND STÄRKEN

Was können wir als Eltern, als Lehrkräfte und Jugendbetreuerinnen und -betreuer für unsere Kinder tun? Wie können wir sie konkret im Alltag unterstützen? Jede(r) Jugendliche ist individuell und hat unterschiedliche Bedürfnisse. Eine ganzheitliche Herangehensweise ist daher von großer Bedeutung. Was kann Jugendliche auf ihrem Weg zu mehr Stärke und Selbstbewusstsein unterstützen? Eine offene und respektvolle Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Eltern, Lehrkräften und Betreuenden ist entscheidend.



TIPPS



Rebecca Janker

Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie im Hilfswerk Österreich

„NUR“ PUBERTÄR ODER STECKT MEHR DAHINTER?

Die Antworten auf folgende Fragen können bei der Einschätzung hilfreich sein:

- Gibt es einen erkennbaren Grund für die Veränderung oder hat sich das Verhalten plötzlich und ohne erkennbare Ursache verändert?
- Seit wann kann ich die Veränderung bei meinem Kind bemerken? Einige Tage lang oder bereits mehrere Wochen oder Monate?
- Ist mir diese Veränderung vorher schon einmal aufgefallen oder ist das Verhalten neu?
- Wie häufig und wie stark ausgeprägt tritt das Problem auf? Wie hoch ist der Leidensdruck für mich und mein Kind?
- Können die Symptome bzw. die Belastungssituation durch irgendetwas gelindert werden?
- Haben andere Bezugspersonen (z. B. Großeltern, Lehrpersonen) die Veränderung auch bemerkt?
- Was sagt die/der Jugendliche selbst zu der Situation? Ist ein Gespräch möglich oder wird sofort abgeblockt?

»» Jugendliche sollen wissen, dass ihre Stimme zählt und sie ernst genommen werden. Durch einen offenen, ehrlichen Dialog können sie ihre Probleme und Ängste teilen und so die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Jugendliche brauchen außerdem positive Vorbilder. Durch gute Role Models erfahren sie, wie man Herausforderungen erfolgreich bewältigt und Ziele erreicht. Vorbilder bieten einerseits Orientierung, andererseits ermöglichen sie den Jugendlichen, sich abzugrenzen und sich selbst zu definieren.

Ein starkes und unterstützendes soziales Umfeld – wie z. B. Gleichaltrige, Familie, Freundinnen und Freunde sowie sonstige Gemeinschaften – spielt ebenso eine große Rolle, um Jugendliche in schwierigen Zeiten zu stärken. Schulen, lokale Organisationen und Gemeinschaftszentren bieten den jungen Menschen einen sicheren Raum, in dem sie sich ausdrücken und ihre Sorgen teilen können. Gemeinschaftsprojekte und Freiwilligenarbeit können Jugendlichen das Gefühl geben, dass sie einen positiven Beitrag leisten und Teil einer größeren Lösung sein können.

Musik ist für Paul ein Lebensgefühl und Ausdruck von Individualität.



Das Hilfswerk bietet Jugendlichen eine Vielzahl an Angeboten, die von Jugendzentren und Jugend-Beratungsstellen bis hin zur Psychotherapie reichen.

ERSTE WARNZEICHEN

Aber wie erkenne ich rechtzeitig, ob mein Kind Unterstützung braucht oder nicht? Gerade in der Pubertät sind Stimmungsschwankungen an der Tagesordnung und müssen noch nichts Schlimmes bedeuten. Hand in Hand hat bei der Hilfswerk-Expertin und Pädagogin Rebecca Janker nachgefragt, was Eltern aufhorchen lassen sollte. „Vor allem ein plötzlicher Wechsel im Verhalten von Jugendlichen, der für Außenstehende ohne ersichtliche Ursache passiert, kann ein Hinweis auf ein Problem sein. Nach außen gerichtete Symptome sind zum Beispiel aggressives Verhalten, Wutausbrüche, Reizbarkeit oder auch Schreien ohne ersichtlichen Grund. Zu den nach innen gerichteten Symptomen zählen unter anderem Angst, Übervorsichtigkeit, anhaltende Traurigkeit oder Besorgnis, Konzentrationsschwierigkeiten, Schlafstörungen oder ein plötzlicher Interessensverlust. Auch bei dauernder Übelkeit, immer wiederkehrenden Bauchschmerzen oder einem plötzlichen Rückzug aus dem sozialen Leben sollte man wachsam sein“, meint die Expertin. Vermehrte Konflikte mit den Eltern oder auch im Freundeskreis, ein plötzlicher Leistungseinbruch in der Schule, Rückzugsverhalten oder auch Änderungen im Ess- und Trinkverhalten sind ein zuverlässiger Indikator dafür, dass etwas nicht rund läuft.

Als Eltern und Bezugspersonen haben wir viele Möglichkeiten, um rechtzeitig Schwierigkeiten zu erkennen. Falls Sie weitere Fragen haben oder Hilfe benötigen, werfen Sie einen Blick auf unser Hilfswerk-Angebot auf Seite 9. ■

* Die HBSC-Studie (Health Behaviour in School-aged Children) ist die größte europäische Kinder- und Jugendgesundheits-Studie. In Österreich wurden im Rahmen dieser Studie rund 7000 Schülerinnen und Schüler befragt.



Unterstützung für Familien

Oft ist die Hilfe ganz nah. Informieren Sie sich auf kinderbetreuungskompass.hilfswerk.at oder telefonisch unter 0800 640 680.

Dort erfahren Sie alles über die Angebote des Hilfswerks in allen Bundesländern für Kinder und Jugendliche sowie Familien und Erziehungsberechtigte, die Unterstützung und Rat suchen. Von Jugendtreffs über Jugendzentren bis hin zu Angeboten für Lerntraining und Psychotherapie bietet das Hilfswerk eine Fülle an Möglichkeiten. In unseren Familien- und Sozialzentren bzw. Beratungsstellen helfen wir Ihnen bei Fragen und Problemen unbürokratisch und vertraulich.

HILFSWERK HOTLINE FÜR ELTERN UND ERZIEHENDE

0800 640 680

Entlastung und Orientierung für Eltern und Erziehende

SERVICE- UND ANLAUFSTELLEN

**147 Rat auf Draht –
Beratung für Kinder und Jugendliche**
www.rataufdraht.at

SERVICEHOTLINES DES BUNDES

Familienservice
0800 240 262

Infos zu sämtlichen Familienleistungen des Bundes

Kinderbetreuungsgeld
0800 240 014

Infos zu Kinderbetreuungsgeld und Familienzeitbonus

Kinder- und Jugendanwaltschaft
0800 240 264

(Rechts-)Auskünfte zu Jugendschutz, Erziehung, Verselbständigung, Scheidung, Obsorge, Besuch, Gewalt

Aktuelle Events und Highlights

ÖHÖ AUF MULTIMEDIALER ZEITREISE

Trotz klassischen Aprilwetters kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher zur „Austria for Life Benefizshow“, die heuer vor dem Schloss Schönbrunn zugunsten der Aktion „Österreich hilft Österreich“ veranstaltet wurde. Ein bunter Mix aus unterschiedlichen künstlerischen Genres entführte sie dabei auf eine Zeitreise durch die Vergangenheit. Auch heuer konnten dadurch wieder viele soziale Projekte für Kinder und Jugendliche unterstützt werden.



„IN LINZ BEGINNT'S“

Bei herrlichem Sonnenschein fand am Linzer Taubenmarkt die Auftaktveranstaltung zur oberösterreichischen Hilfswerk on Tour statt. Hilfswerk-Schirmherrin Ingrid Wendl, ehemalige Eiskunstläuferin und Fernsehmoderatorin, erzählte viele Schmanagerl aus ihrer langen Eislauf- und TV-Karriere und nutzte die Gelegenheit, um mit den Gästen über das Angebot des Hilfswerks und ihr jahrelanges Engagement zu sprechen. Vor Ort gab es viele Informationen und Broschüren zu den Hilfswerk-Angeboten in den Bereichen Älterwerden, Pflege und Betreuung sowie Kinderbetreuung und Erziehung. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen das Angebot des kostenlosen Gesundheits-Checks in Anspruch. Vor Ort wurde von einer diplomierten Krankenpflegeperson Blutdruck sowie Blutzucker gemessen. Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreute sich das Glücksrad – es gab viele praktische Hilfswerk-Goodies zu gewinnen. Maskottchen FIDI war mittendrin im Trubel und genoss vor allem die Aufmerksamkeit der Kinder.

HILFSWERK ON TOUR ist Teil der Hilfswerk Jahresinitiative, die unterstützt wird von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Lotterien, Publicare, Essity, Nestlé und Ornamin.

WIENER KONTINENZ-TAG

Etwa eine Million Österreicher leidet an einer Blasen- oder Darmschwäche. Das Hilfswerk war am Kontinenz-Tag im Wiener Rathaus vor Ort, um Interessierte zu unterstützen und über die vielfältigen Möglichkeiten der Vorbeugung und Behandlung zu informieren. Besuchen Sie uns auf www.hilfswerk.at/inkontinenz oder bestellen Sie unsere beiden Inkontinenz-Broschüren unter der Servicehotline 0800 800 820.



Schmökern und informieren Sie sich in unseren Broschüren

Mit den **Hilfswerk Broschüren** sind Sie immer gut informiert. Vom Pflegekompass bis hin Demenz-, Schmerz- und Inkontinenz-Broschüren haben wir viele Themen für Sie übersichtlich aufbereitet.



**Wie Kinder fürs Leben lernen
Spielen macht schlauer**

Mit Empfehlungen zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung



Eltern erfahren in den Broschüren „Sprechen macht schlauer“ und „Spielen macht schlauer“ alles zur optimalen Förderung ihrer Kinder.

**Ratgeber jetzt
kostenlos bestellen!**
Unter 0800 800 820
oder office@hilfswerk.at

Die Hilfswerk-Aktivitäten und -Servicematerialien werden unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie Bundeskanzleramt/BM für Frauen, Familie, Integration und Medien.



MINT BRINGT'S

Die Broschüre „MINT bringt's“ liefert Ihnen allerlei spannende Experimente, die Sie ganz leicht gemeinsam mit Ihrem Kind zu Hause oder in der Natur ausprobieren können.



REIFE HAUT RICHTIG PFLEGEN

Nach den Strapazen des Sommers benötigt die Haut wieder unsere volle Aufmerksamkeit. Bestellen Sie kostenlos die Broschüre „Ich fühle mich wohl in meiner Haut – ein Ratgeber für die Pflege reifer Haut“. Sie erfahren, wie unsere Haut aufgebaut ist und was sie braucht, um gesund zu bleiben und gut versorgt zu sein. Mit vielen Empfehlungen für Ihre Pflegeroutine!

Ehre, wem Ehre gebührt!

Mitarbeiter-Empfang. Beim diesjährigen Sommerfest des OÖ Hilfswerks am 27. Juni im wunderschönen Ambiente der Schlossbrasserie in Linz wurde geehrt und ausgezeichnet.



Im Mittelpunkt des feierlichen Festaktes standen Mitarbeiter/innen sowie ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre. Es folgte ein Fest mit guter Stimmung und viel Zeit zum Plaudern. Hilfswerk-Obmann LT-Präsident Max Hiegelsberger: „Durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommt das OÖ Hilfswerk für die Menschen ein Gesicht. Ihnen bei diesem Festakt persönlich danken zu

können, ist mir besonders wichtig.“ Hilfswerk-Geschäftsführerin Viktoria Tischler schließt sich dem Dank an: „Ich bin stolz, als Geschäftsführerin täglich für solch liebenswerte, herzliche und ambitionierte Menschen arbeiten zu dürfen.“

Gehrt wurden rund 40 Mitarbeiter/innen und Obmänner bzw. Obfrauen sowie ein langjähriges Mitglied des Aufsichtsrats. ■

Jetzt weiterbilden!

Aufschulung für Pädagogische Assistenzkräfte /
Diplom Sozialpädagogik / Coach für Neue Autorität /
Gewaltprävention und -intervention / Zert. Skills-Trainer*in
nach DBT / Diplom Resilienztrainer*in / Diplomlehrgang
Case Management / Hilfreiche Nähe & Professionelle
Distanz / Marte Meo Practitioner / Sensorische Integration /
Diplom Legasthetietrainer*in

www.proges.at/akademie



PROGES
Wir schaffen Gesundheit



v. l. n. r.: Obmann LT-Präs. Max Hiegelsberger, Anneliese Bräuer, Dr. Martin Gollner, Eva Maria Gattringer, Bgm. Martin Voggenberger, Mag. Ingrid Trauner, Mag. Dr. Viktoria Tischler, Vorstandsmitglied Mag. Emil Lauß



EVA MARIA GATTRINGER, OBFRAU DES FSZ OTTENSHEIM

„Der ehrenamtliche Einsatz für die Menschen – vom Kleinkind bis zum alten Menschen – ist mir ein großes Anliegen. Ob für Fragen zur Hilfe im Alltag oder im betreubaren Wohnen in Ottensheim, als rasche Hilfe beim Hochwasser 2013 oder anderen schwierigen Lebenssituationen: Es freut mich sehr, wenn wir als Hilfswerk Region Ottensheim mit rascher, unbürokratischer Hilfe da sind!“

MAG. INGRID TRAUNER, EHRENAMTLICH IM AUFSICHTSRAT DES OÖ HILFSWERKS

„Ich hatte viel Glück in meinem Leben und möchte etwas zurückgeben. Ich möchte in einer Organisation arbeiten, die für Menschen da ist, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Und das ist das Hilfswerk. Es ist toll, zu sehen wie gut sich das Hilfswerk entwickelt hat, und es macht Freude, in einem tollen Team zu arbeiten, das bestrebt ist, das Hilfswerk weiterzubringen.“

ANNELIESE BRÄUER, OBFRAU DES HILFSWERK VEREINS OBERNEUKIRCHEN

„Es ist mir sehr wichtig, meinen Mitmenschen zu helfen. Gerade im und mit dem Hilfswerk kann ich im sozialen Bereich sehr viel bewegen und mitgestalten. Vom Hilfswerk Hort, Schülernachmittagsbetreuung bis hin zur Ferienbetreuung im August ist das Hilfswerk für die Familien ein verlässlicher Partner. Hier kann ich Gutes tun und es ist sinnstiftend.“

DR. MARTIN GOLLNER, 1. OBFRAU-STV. HILFSWERK GRIESKIRCHEN/EFERDING

„Das Hilfswerk ist für alles zuständig und fühlt sich nie nicht zuständig. Mir gefällt der Zusammenhalt in unserer Organisation, in der ich den Menschen diene, die Hilfe brauchen. Mein Danke geht als Obfrau-Stellvertreter an die mehr als 120 Mitarbeiter/innen, die als Unterstützung im Alltag der Menschen unglaublich viel leisten.“



BGM. MARTIN VOGGENBERGER, OBMANN HILFSWERK MUNDERFING

„Ich bin seit über zehn Jahren Obmann des Hilfswerk Munderfing. Es war mir immer ein wichtiges Anliegen, die Organisation zu unterstützen. Es ist schön, zu erleben, wie das Hilfswerk mit seinen Mitarbeiter/innen in den verschiedensten Bereichen den Menschen Hilfe und Unterstützung gibt.“



Ausgezeichnet



MARGIT EDER
Hort-Leiterin

Ich arbeite seit 2001 gemeinsam mit meiner Helferin Edith Mathes als Leiterin im Hilfswerk-Hort in Bad Ischl. Zu meiner vielfältigen Arbeit gehören die pädagogische Arbeit mit den Kindern, die wertschätzende Kommunikation mit Eltern sowie die administrativen Tätigkeiten. Meine Arbeit ist spannend und abwechslungsreich, besonders auch durch die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Reiterndorf im gleichen Gebäude. Es freut mich, dass ich in allem immer auf die Unterstützung des OÖ Hilfswerk zählen kann.



ISABELLA KNOLL
Kindernestpädagogin

Ich bin seit elf Jahren stolzer Teil des Hilfswerk-Teams im Kindernest Dragonerhof, derzeit als gruppenführende Kindernestpädagogin. Die Arbeitsbedingungen und die herzliche Führung unserer FSZ-Leitung ermöglichen meine persönliche Entfaltung in meinem Traumberuf. Mein Herz geht auf, wenn ich in der Früh das Haus betrete. Die Arbeit mit den Kindern bereichert mich in meiner Persönlichkeit und meinem Leben. Den Kindern bei ihrer Entwicklung zu helfen und sie zu fördern, ist mir dabei sehr wichtig.



SABINE KOPPLHUBER
Hauskrankenpflege

Seit 2009 arbeite ich beim OÖ Hilfswerk. Derzeit bin ich als Einsatzleitung für Wels-Stadt zuständig und in der Hauskrankenpflege tätig. Das Aufgabengebiet ist interessant und abwechslungsreich. Für mich war und ist die gute Vereinbarkeit mit der Familie (Wochenstundenaufteilung war anfangs sehr flexibel, als die Kinder noch klein waren) sehr wichtig. Der Umgang mit Menschen und das Gefühl, eine wertvolle Tätigkeit für die Gesellschaft auszuüben, bereichern mich jeden Tag.

**KRANKEN
PFLEGE**

**THERAPIE
HILFEN**

**GEH
HILFEN**

**MUTTER
und KIND**

**ORTHOPÄDIE
HILFEN**

**SANITÄTSHAUS
NEUMANN**

DER FACHMANN IN IHRER NÄHE GmbH



A-4910 Ried im Innkreis
Schwanthalergasse 9
Tel. 077 52 / 82691, Fax 84825
office@neumann-reha.at
www.neumann-reha.at

Lieferant aller Krankenkassen

A-4910 Ried im Innkreis
Schlossberg 1
Tel. 077 52 / 602-3715

A-4840 Vöcklabruck
Robert-Kunz-Straße 11
Tel. 07672 / 25243

Hilfswerk betreut Schülerinnen und Schüler in Freistadt

SEIT SCHULBEGINN 2023 führt das Hilfswerk die schulische Nachmittagsbetreuung, die Schulasstistenzen sowie Früh- und Mittagsaufsicht an der VS 1, VS 2 und der Musikmittelschule in Freistadt. Rund 23 neue Mitarbeiter/innen begrüßt das Hilfswerk, insgesamt sind nun im Bezirk Freistadt 80 Menschen in der Kinderbetreuung tätig. Geplant wurde die Übergabe in enger Kooperation mit den Schulen, der Stadtgemeinde Freistadt und dem zukünftigen Personal.

„Durch die Professionalisierung der schulischen Freizeitbetreuung wird für die Schulen und die Stadtgemeinde eine effiziente Organisation und Abwicklung garantiert“, freut sich Mag. Birgit Riegler, Regionalleiterin Hilfswerk Freistadt.

v. l., vorne: Gertrude Wilfing (Schulleiterin VS 1), Birgit Riegler (OÖ Hilfswerk), Karin Kolm (Schulstadträtin), Christoph Aumayr (Leiter Bürgerservice).
hinten: Bürgermeister Christian Gratzl, Alexandra Lindner (Schulleiterin MMS), Daniela Elmecker (Schulleiterin VS 2)



Max Hiegelsberger
Aufsichtsratsvorsitzender der
OÖ Hilfswerk GmbH,
Obmann des Vereins Hilfswerk OÖ

HELFENDE HÄNDE IN JEDER LAGE

Bei meinen Besuchen in den Bezirken habe ich im vergangenen Jahr auch die Familien- und Sozialzentren besucht und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesprochen. In den intensiven und berührenden Gesprächen konnte ich eine hohe Motivation spüren, trotz der zahlreichen Herausforderungen im Arbeitsumfeld. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OÖ Hilfswerks sind mit ganzem Herzen bei den Menschen und sie geben alles, damit es diesen an nichts fehlt. Zu dieser herausfordernden Aufgabe muss man sich in der Tat ein Stück weit berufen fühlen. Der Wert unserer Fachkräfte wird angesichts der personalen Engpässe im Pflegebereich noch deutlicher sichtbar. Umso mehr möchte ich mich bei all jenen bedanken, die tagtäglich pflege- und betreuungsbedürftige Menschen unterstützen. Ihr Beitrag für die Gesellschaft ist kaum zu überschätzen.

Die ehrenamtliche Arbeit ist eine weitere wichtige Säule des OÖ Hilfswerks. Sie ist notwendig, um Pflege und Betreuung leistbar zu halten. Der Wille zur Nächstenhilfe macht unser Bundesland so liebenswert und stark. Für den Zusammenhalt möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die das OÖ Hilfswerk mit ihrem Zutun formen und gestalten.

Dies und das im Hilfswerk

SOMMERFEST BEIM ALFONS

Das Hilfswerk Vöcklabruck lud seine Mitarbeiter/innen zum Feiern ein und ehrte in diesem Rahmen alle, die 10, 15, 20, 25 und mehr Jahre im Dienste des Hilfswerks Vöcklabruck unterwegs sind. „Nur mit dem Engagement der Kolleginnen und Kollegen, die ihren Dienst bei den zu Pflegenden oder bei den Kindern in den Einrichtungen machen, ist es möglich, so eine gute Arbeit zu leisten“, dankt FSZ-Leiterin Martina Hinke.



v. l.: Martina Hinke (FSZ-Leitung), Renate Lohinger (Heimhilfe) und Sabine Jantzen MBA (Büro) für 26 Jahre beim Hilfswerk geehrt, Birgit Leitner DGKP (Einsatzleitung)



v. l.: Einsatzleitung Sabine Kopplhuber, Bundesrätin Alexandra Platzer, MBA, Regionalleiterin Mag. Judith Lenzmann, Fraktionsobmann Markus Wiesinger, Christine Hofstadler, Petra Kager, Birgit Ebetshuber, Dr. Peter Csar

DER HILFSWERK-TOURBUS AM WELSER WOCHENMARKT

Zahlreiche Besucher/innen nutzten am 13. Mai die Möglichkeit der Beratung und Information rund ums Älterwerden, Kinderbetreuung sowie Gesundheit für Jung und Alt. Viele Gäste informierten sich beim Hilfswerk-Infobus über die Möglichkeit der mobilen Betreuung und Pflege daheim. Viel Wissenswertes steckte außerdem in den legendären „Hilfswerk-Info-Sackerln“, wie aktuelle Ratgeber, Informationen zu Gesundheit und Vorsorge sowie kleine Überraschungen.

WELTMILCHTAG IM LEBENSHAUS

Anlässlich des Weltmilchtages am 1. Juni besuchte die Bauernschaft aus der Umgebung das Hilfswerk-Tageszentrum „Lebensgarten“ und die Babyspielgruppe des EKIZ-Wichelhauses. Sie brachten Milch- und Joghurtprodukte mit. Danke für die willkommene Abwechslung. Neben den Kindern und Seniorinnen und Senioren freuten sich auch Hilfswerks-Oberneukirchen-Obfrau Anneliese Bräuer und Lebenshaus-Stützpunktleiterin Sissy Wolfesberger.



VOLLVERSAMMLUNG DES ZWEIGVEREINS PERG

Der Abend der Vollversammlung stand ganz im Zeichen des Hilfswerk-Mottos „Große Hilfe, ganz nah“ mit Themen wie die Sorgen der sozial Schwächeren, der Älteren und Kranken sowie Kinderbetreuung. Das Hilfswerk unterstützt dabei in der Region mit wichtigen Leistungen in allen Lebensabschnitten. Im Laufe des Abends wurde auch der neue Vorstand des Zweigvereins Perg gewählt.

Das Unterhaltungsprogramm bestritt der Chor der Volksschüler/innen und des Hortes unter der Leitung von Prof. Christine Neubauer. Hortleiter Alexander Satzinger und Bgm. Wolfgang Greil führten durch das Hortgebäude, welches bereits 1997 – damals mit nur sieben Kindern – eröffnet wurde. Mittlerweile zählt der Hort rund 90 Kinder. Mit großzügiger Unterstützung durch die Gemeinde Katsdorf und das Land Oberösterreich kann dieses hochwertige Angebot für Kinder und Familien gesichert werden.



v. l.: BH Werner Kreisl, Rosemarie Ferstl, Elisabeth Preslmaier, Petra Fürnhammer, Tanja Neudorffhofer, Bgm. Wolfgang Greil, Hilfswerk-Bezirksobmann Ernst Lehner, Birgit Mikesch, Sandra Pilz, Michael Lettner, Toni Froschauer, Geschäftsführerin des OÖ Hilfswerks Viktoria Tischler



RENATE KRENN IN PENSION

Renate Krenn verabschiedet sich nach acht Jahren aus dem Hilfswerk Rohrbach in die Pension. In der Schülernachmittagsbetreuung in Ulrichsberg wird man die beliebte Betreuerin vermissen.



v. l.: FSZ-Leitung Maria Stelzer, Michaela Kurzenkirchner, Anna Ecker, Edith Grobauer, Daniela Pöchtrager, Hildegard Wakolbinger, Andrea Hartl, Sandra Lackner, Michaela Katzinger, Anna Wögerbauer, Hermine Hartlmayr, Karin Kehrer, LAbg. Gertraud Scheiblberger

SOMMERFEST IM HILFSWERK ROHRBACH

Die Gäste des Sommerfestes des Hilfswerk Rohrbach zeigten sich am 9. Juni beim Sektempfang und dem anschließenden Festessen in bester Laune. Die Obfrau des Vereins Hilfswerk Rohrbach, LT-Abg. Gertraud Scheiblberger, bedankte sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren wertvollen Einsatz. Viele engagierte, langjährige Hilfswerker/innen wurden für ihre hervorragenden Leistungen geehrt.



**WIR
OBERÖSTERREICHISCHE
RÜCKENSTÄRKER.**

Wir sind stolzer Partner des oberösterreichischen Hilfswerkes.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Reden, laufen, lesen lernen

Mobile Frühförderung in Braunau. Nicht jedes Kind kommt mit den gleichen Veranlagungen und Fähigkeiten zur Welt. Die Mobile Frühförderung und Familienbegleitung unterstützt Kinder mit „Startschwierigkeiten“ und ihre Familien.

INFOS

**Informationen zur
Frühförderung und
Familienbegleitung des
OÖ Hilfswerks in Ihrer
Umgebung erhalten
Sie bei:**

**Bereichsleitung
Frühförderung &
Familienbegleitung**

Birgit Greiner

T +43 664 80765-1307

M birgit.greiner
@ooe.hilfswerk.at

Teamleitung Munderfing

Petra Lachner-Dullinger

T +43 664 80765-1613

M petra.lachner-dullinger
@ooe.hilfswerk.at

Steffi ist drei Jahre alt. Sie ist ein fröhliches und aufgewecktes Mädchen und manchmal kann sie auch ganz schön stur sein. Steffi hat das Down-Syndrom. Dadurch lernt sie manche Dinge etwas langsamer. Die Dreijährige ist sehr motiviert, das Sprechen zu lernen. Dabei hilft ihr die mobile Frühförderin Melanie M., die zweimal im Monat zu Steffi nach Hause kommt. „Besonders freut sich Steffi immer über das Begrüßungslied mit der Handpuppe, das sie schon mitsingen kann“, erzählt uns Melanie, die wir heute bei ihrem Frühförderdienst begleiten.

Für Steffis Mutter waren die Termine in einer Therapiepraxis in Braunau kaum zu schaffen. Als Alleinerzieherin zum Arzt, zur Physio- oder zur Logopädiestunde zu fahren, ist mit zwei kleinen Kindern eine fast unlösbare Aufgabe. „Der Große muss seine Hausaufgaben erledigen, kann aber noch nicht alleine daheimbleiben, und die Oma wohnt zu weit weg, um regelmäßig auf ihn aufpassen zu können“, beschreibt die junge Mut-

ter ihre Situation. Der wöchentliche Stress war schließlich so groß, dass Steffis Mutter beschloss, die Therapie abzubrechen.

FÖRDERUNG IM KINDERZIMMER

Durch eine Freundin erfuhr Steffis Mutter vom mobilen Frühförder-Angebot des OÖ Hilfswerks. Melanie M. kommt seit zwei Monaten zu Steffi nach Hause. So kann die junge Familie ihren gewohnten Alltag leben und Steffi lernt dabei mit viel Spaß Sprechen und Frühlesen, das ihr später in der Schule einmal einen Startvorteil bringen wird.

Die Flexibilität der mobilen Betreuung lässt eine stressfreie Diagnostik und Therapie im gewohnten Umfeld zu. Die Hausbesuche werden professionell nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder und in enger Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, Kinderbetreuungseinrichtungen und den Eltern geplant.

Kathrin Mühlberger-Fellner, Mitarbeiterin der Mobilien Frühförderung & Familienbegleitung in Munderfing/

Bezirk Braunau, erklärt uns, wie die Therapiestunden in Anspruch genommen werden können: „Der Bedarf wird von Ärzten, Therapeutinnen in der Kinderkrippe, im Kindergarten etc. empfohlen. Die Eltern können dann mit einer Diagnose oder einer Empfehlung zu einem Erstgespräch in die Frühförderstelle kommen. Gemeinsam suchen wir ein passendes Angebot für die Familie.“

Die Fachkräfte der Frühförderung und Familienbegleitung sind ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen, Psychologinnen und Psychologen oder Therapeutinnen und Therapeuten mit einer zusätzlichen dreijährigen Ausbildung zur Frühförderin, zum Frühförderer. Im Bezirk Braunau arbeiten zurzeit sechs Frühförderinnen beim OÖ Hilfswerk und betreuen ca. 50 Kinder. Die Frühförderstunden dauern, je nach Aufmerksamkeitsspanne und Konzentration, ca. 60 Minuten und danach sind noch ca. 40 Minuten für das Elterngespräch vorgesehen.

FAMILIENBEGLEITUNG IN SCHWIERIGEN SITUATIONEN

Ein zweiter, sehr wichtiger Teil der mobilen Frühförderung und Familienbegleitung ist – wie der Name schon sagt – die Begleitung und Beratung von Familien in besonderen Situationen. Manchmal können der Familienalltag, aber auch unvorhergesehene Ereignisse zu Überforderung und einer damit verbundenen Schiefelage der familiären Beziehungen führen. Hier unterstützen die Familienbegleiter/innen z. B. mit Trauerarbeit, Begleitung bei der Integration in den Kindergarten, Spiel-

materialbeschaffung, beim Schaffen förderlicher Bedingungen im häuslichen Umfeld oder mit Erziehungsberatung. Wie viel Betreuung eine Familie oder ein Kind braucht, ist unterschiedlich. Generell werden über zwei Jahre 32 Therapien zu je 105 Minuten genehmigt. Die Kosten werden ganz oder zum Teil vom Land Oberösterreich übernommen.

Steffi war heute besonders vom großen Farbpinsel angetan. „Es ist nicht immer so, dass wir genau das Programm durchmachen können, das

ich geplant hatte. Heute haben wir uns auf den Pinsel konzentriert, denn auch der Umgang mit Werkzeugen wird in der Schule beim Schreiben ein wichtiger Teil für Steffis Fortschritte sein. Ich bemühe mich, herauszufinden, welches Aufmerksamkeitsfenster bei Steffi gerade aufgeht. In das lege ich dann die passenden Impulse und Lerninhalte“, erklärt uns Melanie M. Für beide hat es heute gut gepasst. Steffi hat mit Hingabe gemalt und Melanie hat Steffi dabei unterstützt, ihre Feinmotorik und Stifthaltung zu verbessern. ■



Das Verwenden von Werkzeugen macht Spaß und fördert spielerisch die Entwicklung.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Viktoria Tischler,
Geschäftsführerin Hilfswerk
Oberösterreich, Bildungs-
Landesrätin LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine
Haberlander, OÖ-Gemeindebund-
Präsident LAbg. Christian Mader



Gemeinsam auf dem Weg zum Kinderland Nr. 1

Verhandlungen von Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander mit der Gewerkschaft und dem Städte- und Gemeindebund führten zu einem gemeinsamen Pakt für das Kinderland Nr. 1.

Oberösterreich will Eltern bestmöglich unterstützen und jedem Kind die Chance auf eine gute Zukunft geben. „Mit dem Paket sorgen wir für spürbare Verbesserungen“, sagt Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander.

Bisher wurde bereits einiges des erarbeiteten Maßnahmenpakets umgesetzt. Hervorzuheben sind hierbei die Gehaltserhöhungen für das Personal, damit rückt Oberösterreich im Bundesländervergleich beim Einstiegsgehalt der Pädagoginnen und Pädagogen hinter Wien auf Platz 2 vor. Ebenso umgesetzt wurde die Erhöhung der Mittel für Assistenzkraftstunden um eine Million Euro. In Summe investiert das Land Oberösterreich damit 2023 bereits mehr als 300 Millionen Euro in den Bereich der Kinderbildung und -betreuung.

NOVELLE DES KINDERBILDUNGS- UND -BETREUUNGSGESETZES BESCHLOSSEN

„Zahlreiche Maßnahmen wurden seit Dezember 2022 bereits erfolgreich umgesetzt. Der Beschluss der Novelle des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes im oö. Landtag ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, Oberösterreich zum Kinderland Nr. 1 zu machen“, bewertet die LH-Stellvertreterin die bisherige Arbeit.

JETZT WERDEN DIE NÄCHSTEN SCHRITTE GESETZT:

- Stufenweise Reduktion der Gruppengrößen im Kindergarten
- Mehr Vorbereitungszeit und mehr Leitungszeit ab September 2023
- Ausweitung der Öffnungszeiten von Kindergärten, Krabbelstuben und Horten auf mindestens 47 Öffnungswochen pro Kalenderjahr ab Herbst 2023

- Einführung eines neuen Berufsbildes „pädagogische Assistenzkräfte“ ab September 2023

In der Novelle 2023 ist neben der Berücksichtigung des Kindeswohls nun zusätzlich auch der Kinderschutz gesetzlich verankert. Außerdem wurde von der Bildungsdirektion gemeinsam mit dem Verein Pia unter Einbindung der Kinder- und Jugendhilfe ein Leitfaden zur Erstellung von Kinderschutzkonzepten erarbeitet.

Das OÖ Hilfswerk als Träger zahlreicher Kinderbetreuungseinrichtungen in Oberösterreich freut sich über die Maßnahmen und Vorhaben. „Die spürbar verbesserten Rahmenbedingungen helfen uns, mehr Personal für den schönen und sinnstiftenden Beruf zu gewinnen“, sagt Viktoria Tischler, Geschäftsführerin des OÖ Hilfswerks. ■

Fronius KinderLand erhält MINT-Zertifizierung

DAS VOM OÖ HILFSWERK GEFÜHRTE Fronius KinderLand erhielt am 6. Juni von Bildungsminister Martin Polaschek das MINT-Gütesiegel 2023–2026 überreicht. Dieses wird für drei Jahre an Bildungseinrichtungen verliehen, die durch verschiedene Maßnahmen innovatives Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen umsetzen.

Bildungsminister Martin Polaschek, der Präsident der Industriellenvereinigung Georg Knill, der Vizerektor der Pädagogischen Hochschule Wien Norbert Kraker und der Präsident der Wissensfabrik Österreich Klaus Peter Fouquet verliehen das drei Jahre gültige „MINT-Gütesiegel 2023–2026“ an 130 neue innovative Bildungseinrichtungen aus ganz Österreich. Die Leiterin des Fronius KinderLands, Anke Dopona, nahm den Preis freudig entgegen. ■

v. l.: Barbara Streicher (Science Center Netzwerk), Anke Dopona (Leiterin Fronius KinderLand) und Bildungsminister Martin Polaschek



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

GEMEINSAM AUF DEM WEG ZUM KINDERLAND NR. 1

Oberösterreich hat den Anspruch, neben dem Wirtschafts- und Bildungsland Nr. 1 auch das Kinderland Nr. 1 zu werden. Oberösterreich soll ein Land sein, das Eltern bestmöglich unterstützt und jedem Kind die Chance auf eine gute Zukunft gibt. Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket und der Novelle des Oö. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes setzen wir weitere wichtige Schritte für unsere Jüngsten. Mehr Gehalt für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Assistentinnen und Assistenten, eine Ausweitung der Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen, eine Ausbildungsförderung für Quereinsteiger/innen, die Entbürokratisierung des Arbeitsalltags und umfassende Kinderschutzmaßnahmen gehören unter anderem zu diesem 40-Millionen-Euro-Paket. In Summe investiert das Land OÖ 2023 bereits etwas mehr als 300 Millionen Euro in den Bereich der Kinderbildung und -betreuung.

Ebenso ist es uns ein besonderes Anliegen, Jugendliche in ihrer Entwicklung gut begleitet zu wissen und ihre Stärken und Talente zu fördern. Neben einem fürsorglichen Elternhaus braucht es qualitätsvolle Angebote und Einrichtungen, in denen die Jugendlichen mit Professionalität, Flexibilität aber auch Empathie gefördert werden, damit sie sich zu selbstständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten entfalten können. Dazu leistet gerade auch das Oö Hilfswerk einen entscheidenden Beitrag. Vielen Dank dafür!



Petra Weitz-Marx
Elementarpädagogin

Kinder zum aktiven Forschen motivieren

„Forschen und Experimentieren im Kindergarten“ war das Thema eines interessanten Vortrages im Rahmen der MINT-Weiterbildung des Hilfswerks. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zahlreiche konkrete Tipps für die Umsetzung vieler Experimente erhalten.

LITERATURTIPPS

Das Wahrnehmungshaus
von Ute Junge, Eigenverlag 2018

Handbuch Sinneswahrnehmung
von Renate Zimmer, Herder 2019,
ISBN 978-3451385704

**Die Sinne: Spielen – Gestalten –
Freude entfalten. Förderung
der Wahrnehmungsfähigkeit
bei Kindern**
von Renate und Franz Steiner,
Veritas 2000, ISBN 978-3705800847

Der Fachschwerpunkt MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik – begleitet uns durch das heurige Jahr. Die MINT-Schulungen im Hilfswerk sind bereits in vollem Gange. In zahlreichen Bundesländern werden interessante und spannende Vorträge für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Tageseltern angeboten.

Die Hand in Hand durfte bei einem dieser Vorträge Gasthörerin sein. Die Elementarpädagogin Petra Weitz-Marx hat einen kurzweiligen, sehr praxisorientierten Vortrag zum Thema „Forschen und Experimentieren im Kindergarten“ angeboten. Die sympathische Montessoripädagogin kann dabei aus dem Vollen schöpfen, hat sie doch 31 Jahre Erfahrung in der Elementarbildung.

MOTOR FÜR ENTWICKLUNG

43 Pädagoginnen und Tagesmütter, alle in den Einrichtungen des Hilfswerks beschäftigt, waren an diesem Dienstagabend mit dabei. Gestartet hat der Online-Vortrag mit einer kurzen Erläuterung zum Experimentieren und seiner enorm wichtigen Bedeutung für Kinder. Naturwissenschaftliche Phänomene begreifen, Hypothesen bilden, Zusammenhänge erkennen – das sind die Eckpfeiler eines Experiments. Für Kinder, die von Natur aus neugierig sind, ist das eine wertvolle Möglichkeit, Neues zu erfahren, Zusammenhänge zu erkennen und so selbstwirksam zu sein. Gleichzeitig lernen Kinder, ihre Erkenntnisse und Eindrücke mittels Sprache auszudrücken. Für Kinder spielt auch die emotionale Sicherheit, also das Vertrauen in die Bezugspersonen, eine wichtige Rolle



Ermöglichen Sie den Kindern möglichst viele sinnliche Erlebnisse!

beim Lernen. Die vertraute Umgebung des Kindergartens ist daher – neben dem individuellen Interesse – ein optimaler Nährboden für den Forscherdrang eines Kindes.

PRAKTISCHE TIPPS

Auch Pädagoginnen und Pädagogen haben nicht auf alle Fragen – sofort – eine Antwort. „Muss man auch nicht“, so Weitz-Marx. Wichtig ist, dass die Pädagoginnen und Pädagogen weiterführende Fragen stellen, wie zum Beispiel „Was siehst du?“ oder „Wie hat sich das verändert?“. Oder man macht sich gemeinsam, entweder in einem Buch oder auch auf einem Tablet, auf den Weg, um die Lösung zu finden. „Dabei kommt man oft so richtig ins Philosophieren mit den Kindern“, zeigt sich Weitz-Marx begeistert. Es sind auch keine großen Anschaffungen

nötig, um zu experimentieren. Petra Weitz-Marx empfiehlt eine gut zugängliche „Forscherstation“, in der das Forschungszubehör Platz findet. Idealerweise in durchsichtigen Behältern, damit die Kinder gleich erkennen, worum es sich handelt und zusätzlich motiviert werden.

Fragen nach der Umsetzbarkeit der Experimente bei Kleinkindern ab einem Jahr kamen von einer Tagesmutter. „Bei den Kleinsten geht es vor allem darum, ihnen vielfältige und unterschiedliche Sinneserfahrungen zu ermöglichen, wie z. B. das Berühren von Gras oder das Angreifen kleiner Gegenstände“, empfiehlt die Pädagogin. Die Teilnehmerinnen waren begeistert von der Fülle an praxisbezogenen Tipps und sehr motiviert, vieles davon in ihrer täglichen Praxis mit den Kindern auszuprobieren. ■



TIPPS

TIPPS ZUR AUSWAHL DER EXPERIMENTE

- Günstige und leicht erhältliche Materialien wählen
- Sicherheitskonzept beachten (Schutzbrille, Handschuhe ...)
- Alltagsbezug herstellen
- Kinder sollen Experimente selber durchführen können
- Wiederholungen anbieten
- Experimente können aufeinander aufbauen

„Tea Time“ im Jugendzentrum



Veronika schmiedet den Nachmittagsplan mit der coolen Jungs-Gruppe.

Das Hilfswerk leistet tolle Jugendarbeit. Wir haben uns einen Nachmittag lang vor Ort umgehört, was die Jugendlichen bewegt und was sie an den Jugendzentren besonders mögen.

Es ist früher Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein, als Betreuerin Veronika die Türe zum Jugendzentrum aufsperrt und bereits die ersten Jugendlichen eintreffen. Die 13-jährigen Burschen sind gleich nach der Schule gekommen, um Tischtennis zu spielen. Im Laufe unseres Gesprächs trudeln weitere Jugendliche ein, die vor allem „Freundinnen und Freunde treffen und chillen wollen“. Die Pädagogin Veronika kennt sie alle persönlich, arbeitet sie doch mit einigen von ihnen bereits seit Jahren zusammen. „Unsere Jugendlichen kommen aus allen Bevölkerungsschichten. Die meisten aber verbindet die Tatsache, dass sie am Nachmittag zu Hause keine Ansprechpersonen haben, weil die Eltern arbeiten oder aus anderen Gründen nicht zur Verfügung stehen. Dafür gibt es die „Tea Time“, bei der sich alle gerne um den riesigen Esstisch versammeln. Veronika hat

für die Kids stets ein offenes Ohr. Sie hört genau zu und spricht bei größeren Problemen einzeln mit ihren Schützlingen. Spontan je nach Wunsch der Jugendlichen organisiert sie auch Wanderungen auf den Berg oder eine Radtour und plant coole Veranstaltungen mit externen Profis, wie kürzlich den Graffiti- oder den Erste-Liebe-Workshop.

TALK & LEARN

Was sind die wichtigsten Eigenschaften, die man für den Beruf der Jugendbetreuerin mitbringen muss? „Man muss offen und authentisch sein, nur so funktioniert nachhaltige Beziehungsarbeit, und man bekommt irrsinnig viel zurück“, ist Veronika überzeugt. In den Jugendzentren lernen die Jugendlichen, respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen. „Wenn die jüngeren Kids dann die älteren zum selbst gekochten Essen einladen und umgekehrt dann die älteren die jüngeren bei der Hausübung



Das Betreuungsteam bei der Lieblingsbeschäftigung der Jugendlichen – quatschen, chillen und relaxen! V.l.n.r.: Fabian, Max, Katrin, Verena, David, Alexandru sowie Andy.



Die besten Partys finden in der Küche statt. Miteinander kochen und essen erfreut sich größter Beliebtheit.

unterstützen, dann bin ich happy. Das ist das Optimum“, so die energiegeladene 28-jährige Pädagogin. Auch Fehler zu machen ist erlaubt, das gehört dazu. „Uns ist es nur extrem wichtig, dass die Jugendlichen in die Selbstverantwortung kommen. Wir ermutigen sie, Struktur in ihrem Alltag zu schaffen und etwas aus ihrem Leben zu machen“, erläutert die Pädagogin.

SKATEN & RAPPEN AM SEE

Max, Katrin, Verena sowie Praktikant Andy gehören zum Team eines weiteren Jugendtreffs. In dieser

Stadtgemeinde besuchen viele Jugendliche mit Migrationshintergrund das Jugendzentrum, das von Max geleitet wird. Er hat selbst brasilianische Wurzeln und kennt daher die Lebensrealität vieler Jugendlicher aus erster Hand. Hier hat die Musik, neben vielen sportlichen Aktivitäten wie Skateboarden mit Skate-Amateurin Katrin oder Baden am nahegelegenen See, einen hohen Stellenwert. Max selbst ist leidenschaftlicher Gitarrist in einer Band und hat einige der Jugendlichen bereits mit dem Musik-Virus infiziert. So ist aus dem

DIE JUGEND-CREW IM WORD-RAP MIT DER HAND IN HAND

Ich liebe meinen Job, weil ...

... ich junge Menschen fördern kann, die ohne uns nicht so leicht weiterkommen würden. **(Verena)**

... ich gut zuhören, für die Jugendlichen da sein und sie auffangen kann und meine Arbeit sinnstiftend ist. **(Katrin)**

... ich unendlich viel Hoffnung in den Augen der Jungen sehe. **(Max)**

... ich Menschen ganz einfach mag. **(Andy)**

18-jährigen Alexandru, der das Zentrum als „sein zweites Zuhause“ bezeichnet, ein toller Rapper geworden, der seine Texte sogar selbst schreibt. „Ich sehe das Leuchten, das Feuer in den Augen der Kids und begreife mich als Brückenbauer ins Erwachsenenleben mit all seinen Ups and Downs“, schwärmt Max über seine Arbeit. Katrin und Verena sind auch in der mobilen Jugendarbeit in der Region unterwegs. An Plätzen, die Jugendliche gerne aufsuchen, stehen sie beratend zur Seite und motivieren sie zu (Freizeit-)Aktivitäten. ■



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

bosomedicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpteknik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **bosomedicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.



Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 67,90 Euro



HARTMANN
+

MoliCare® bietet bei Inkontinenz die bewährte Kombination von **Sicherheit** und **optimaler Hautverträglichkeit** (pH-Wert 5,5).

MoliCare®
Sicherheit. Jeden Tag.

Gratismuster
& Beratung bei
Ihrem Bandagisten
oder unter
molicare.at

„Ich fühle mich gut“

www.molicare.at

Kleine Werbeanzeige, noch kleinere Leasingraten.¹⁾



Der vielseitige

S-CROSS

Entdecken Sie seine besonders günstigen Leasingraten ab € 179,-¹⁾ und Sie fahren fortan vier in einem: Ob Stadt, Land, Ausflüge mit der Familie oder zügig durch den Business-Alltag – der Suzuki S-CROSS ist dank selbstaufladendem Mild- oder Strong-Hybrid-System auch besonders sparsam. Auf Wunsch auch mit ALLGRIP SELECT Allradantrieb. Wer hätte das gedacht! Dieses und viele weitere günstige Leasingangebote bei Ihrem Suzuki Händler und auf www.suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 5,2-5,9 l/100 km, CO₂-Emission: 118-133 g/km²⁾



1) Berechnungsbeispiel: Restwertleasingangebot für Verbraucher gemäß §1 KSchG, inkl. € 1.000,- Finanzierungsbonus und € 500,- und Versicherungsbonus für den Suzuki S-CROSS 1,4 Hybrid clear; Aktions-/Barzahlungspreis € 24.490; Eigenleistung € 6.367,40; Monatsrate € 179; Laufzeit: 48 Monate; Kilometerleistung 10.000 Km pro Jahr; Restwert € 13.435,53; Sollzinssatz fix 6,20%; Effektivzinssatz 6,68%; einmalige Rechtsgeschäftsgebühr € 173,53; Gesamtleasingbetrag € 18.122,60; Gesamtbetrag € 28.568,46. Kaufpreis beinhaltet 1.000 € Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über Suzuki Finance) und 500 € Versicherungsbonus (bei Abschluss der KFZ-Versicherungen, bestehend aus Kfz- Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, über die GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Laufzeit: 12-48 Monate. Neuwagenangebot von Suzuki Finance, ein Geschäftsbereich der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich. Angebot gültig bis 30.09.2023. 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler.



Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Was sich bewährt hat“ gewinnen.

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Was sich bewährt hat“ von Inge Friedl.

1 DER NASE NACH

Wie oft finden Sie das Wort NASE senkrecht (von oben nach unten und von unten nach oben) in der folgenden Buchstabenwolke?

N E S A S E N S A N
A S A E N A S N A E
S S E S A S A A S S
E A N A N N S S A E
A N E N A A E E N S
N A S E S S S N E A
N E A S E S A E N N
E S N A N E N A A S
S A E N A N E N S A
A N E S N A N S E N

2 WOHLGERUCH

Wenn man 5 Tonnen Rosenblätter braucht, um einen Liter ätherisches Rosenöl zu erzeugen, wie viel Kilogramm Rosenblätter braucht man für zwei Milliliter Rosenöl?

3 DÜFTE

Wie lautet das Zitat von Lü Bu We aus dem Buch „Frühling und Herbst des Lü Bu We“?

D_e N__tur __er Na_e is__ __s, D__te __u l__ebe__; a__er
__e_n da__ He_z ni_h__ he__t_r __st, s__ mö__en a__le
D__fte __inen u__geb__n __nd m__n r__e__ht si__ __ic__t.

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

- Hör mal!** 24x OHR, nicht dazu passt ein „C“
- Zwischenohrreich** a. OHR, b. LAUT, c. LEISE, d. HAMMER
- Horchen** 481 + 340 + 28 + 2 = 851 Tage.

BUCHTIPP: Was sich bewährt hat

Die einfachen Dinge des Lebens schätzen lernen: Wie wir wieder den simplen Freuden des Lebens fröhen können.

Die Historikerin Inge Friedl zeigt uns in diesem Buch, wie wir in einem Alltag der Reizüberflutung zu mehr Ruhe

zurückfinden können und was uns die Lebensweisheiten der Menschen von anno dazumal sagen können. Sie erzählt uns von Menschen, die aus wenig viel machten – und trotzdem glücklich waren.

Inge Friedl
Was sich bewährt hat
ISBN 978-3-222-13709-9
Styria Verlag, 2022



Kriegsgefühle

Wir halten durch! Der Wille zum Widerstand gegen den russischen Angriff ist und bleibt der Klebstoff, der die Menschen in der Ukraine zusammenhält. Die Psychologin Marina ist für das Hilfswerk International in der Ukraine tätig. Sie weiß, welche Chancen und Gefahren sich hinter der vorherrschenden Gefühlslage verbergen.

Marina ist entschlossen und mutig. Ihr Ziel ist es, als Sprachrohr für die Gefühle der Ukrainerinnen und Ukrainer zu dienen. Nach ihrer eigenen Flucht aus der Donezk-Region arbeitet die 50-Jährige heute in Iwano-Frankiwsk als Psychologin in einem der drei Help Points vom Hilfswerk International. Hier steht sie tagtäglich Menschen, die besonders unter dem Krieg leiden, zur Seite. In ihrer Arbeit begegnet sie in zahlreichen Menschen den tiefen Wunden des Kriegs. Vielen fällt es schwer, ihre Befindlichkeiten auszudrücken. Deshalb will Marina als Beispiel voranschreiten: „Wir müssen dringend über das, was wir fühlen und erleben, reden, sonst frisst uns der Krieg von innen nach außen auf.“

In den facettenreichen Gesprächen mit Klientinnen und Klienten findet

die Psychologin eine robuste Gemeinsamkeit: „Das Leid, das die gesamte ukrainische Bevölkerung erlebt, lässt in uns eine kollektive Stärke sprießen. Sie verbindet uns und macht uns widerstandsfähig. Die Resilienz und der Zusammenhalt sind riesig.“ Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nach dem Krieg treibt die Menschen in der Ukraine an. Viele stecken ihre Energie in gemeinnützige Arbeit und Hilfeleistungen für andere. Das Gemeinschaftsgefühl gedeiht durch die Hilfsbereitschaft.

KINDHEITS(T)RÄUME

Die emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen muss im Krieg besonders gefördert werden. Sozialer Austausch mit Gleichaltrigen, der für die individuelle Entwicklung besonders wichtig ist, ist durch Schulschließungen erschwert. Viele Kinder sind traumatisiert und haben





Psychologin Marina unterstützt die Kinder bei der Aufarbeitung ihrer Traumata.

einen oder beide Elternteile verloren. Eine sorglose Kindheit gibt es momentan in der Ukraine nicht. „Wenn die Kinder jetzt keinen konstruktiven Umgang mit ihren Gefühlen lernen, werden sie es schwer haben, den Krieg zu verarbeiten“, so Marina. Die Psychologin plädiert daher für altersgerechte Räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche. Die drei Help Points des Hilfswerk International sind quer über das Land verstreut. Einerseits dienen sie als Anlaufstelle für Geflüchtete. Andererseits werden hier sichere Räume für Kinder und Jugendliche kreiert, wo gespielt, gebastelt und geplaudert werden kann. Sie können hier einfach Kind sein und sich spielerisch entwickeln.

In Gesprächen mit jungen Leuten zeigt sich für Marina eine berührende Erkenntnis: „Meine Beobachtung ist eine Werteverstärkung unter jungen

Menschen. Im Vergleich zur Zeit vor dem Krieg legen sie ihren Fokus mehr auf soziale Beziehungen und weniger auf Materielles. Ich habe oft gehört, dass junge Menschen der Meinung sind, der Krieg habe sie zu einem besseren Menschen gemacht. Auch sie konzentrieren sich mit großer Hoffnung auf die Zeit nach dem Krieg.“

SCHATTENSEITEN

Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft bewertet Marina jedoch nicht nur förderlich: „Wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht in einer Traumwelt verlieren und die Realität ausblenden. Wenn die Erwartungen an die Zukunft nämlich zu groß sind und nicht wie erhofft eintreffen, könnte das für viele Menschen zu einer unerträglichen Belastung führen.“

Unabhängig davon, was die Zukunft bringt, wird die psychosoziale Unter-



In den Help Points können Kinder den Krieg ausblenden und ganz Kind sein.

stützung in der Ukraine ein Kernthema bleiben. Kinder werden in den nächsten Jahren ihre Kriegstraumata aufarbeiten müssen. Soldaten kommen hoffentlich unversehrt nach Hause und bringen schweren Ballast von der Front mit. Eltern haben ihre Kinder verloren und umgekehrt. Marina betont, dass all diese Menschen psychosozialen Beistand brauchen. Bei den Help Points des Hilfswerk International finden sie ihn.

HILFSWERK INTERNATIONAL NOTHILFE

Neben den Help Points leistet das Hilfswerk International auch Hilfe für Kinderkrankenhäuser. An der Front werden Nothilfepakete verteilt und Stromgeneratoren bereitgestellt. Nach der Zerstörung des Kachowka-Staudamms versorgt das Hilfswerk International in der Region Nikopol mehr als 20.000 Menschen mit dringend benötigtem Trinkwasser. ■

GROSSE HILFE, GANZ NAH.

STANDORTE

Bei Fragen nehmen Sie Kontakt mit dem für Ihren Bezirk zuständigen Familien- und Sozialzentrum auf. Die Beratung erfolgt kostenlos.

- **BRAUNAU AM INN**
Familien- und Sozialzentrum Munderfing
Hauptstraße 47/2, 5222 Munderfing
Tel. 07744/66 63 oder 0664/807 65 16 04
E-Mail: munderfing@ooe.hilfswerk.at
- **EFERDING**
Familien- und Sozialzentrum Eferding
(Tageszentrum Eferding)
Bahnhofallee 18, 4701 Bad Schallerbach
Tel. 07249/22813 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: eferding@ooe.hilfswerk.at
- **FREISTADT**
Familien- und Sozialzentrum Freistadt
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/584 44 oder 0664/807 65 19 50
E-Mail: freistadt@ooe.hilfswerk.at
- **PERG**
Familien- und Sozialzentrum Perg
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/584 44-1 oder 0664/807 65 19 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **GMUNDEN**
Familien- und Sozialzentrum Gmunden
Sonnenpark 1, 4810 Gmunden
Tel. 07612/762 20 oder 0664/807 65 14 11
E-Mail: gmunden@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Bad Ischl
Bahnhofstraße 14, 4820 Bad Ischl
Tel. 0664/807 65 12 01
E-Mail: bad.ischl@ooe.hilfswerk.at
- **GRIESKIRCHEN**
Familien- und Sozialzentrum Grieskirchen
Bahnhofallee 18, 4701 Bad Schallerbach
Tel. 07249/22813 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: grieskirchen@ooe.hilfswerk.at
- **KIRCHDORF/KREMS**
Familien- und Sozialzentrum Kirchdorf
Hauptplatz 16, 4560 Kirchdorf
Tel. 07582/903 22 oder 0664/807 65 31 25
E-Mail: kirchdorf@ooe.hilfswerk.at
- **LINZ**
Landesgeschäftsstelle Oberösterreich
Dametzstraße 6, 4020 Linz
Tel. 0732/77 51 11-0
Fax 0732/77 51 11-200
E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Nord
Fröhlerweg 51, 4040 Linz-Urfahr
Tel. 0732/75 71 11 oder 0664/807 65 11 65
E-Mail: oliver.weichselbaumer@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Süd
Teufflstraße 7, 4020 Linz
Tel. 0664/807 65 31 00
E-Mail: simone.leibetseder@ooe.hilfswerk.at
- **LINZ-LAND**
Familien- und Sozialzentrum Traun
Rumaer Straße 12, 4050 Traun
Tel. 07229/653 45 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: traun@ooe.hilfswerk.at
- **RIED IM INNKREIS**
Familien- und Sozialzentrum Ried im Innkreis
Bahnhofstraße 13, 4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/700 91 oder 0664/807 65 25 12
E-Mail: ried@ooe.hilfswerk.at
- **ROHRBACH**
Familien- und Sozialzentrum Rohrbach
Stadtplatz 22, 4150 Rohrbach
Tel. 07289/48 63 oder 0664/807 65 29 00
E-Mail: rohrbach@ooe.hilfswerk.at
- **SCHÄRDING**
Familien- und Sozialzentrum Schärding
- Hauptstraße 12, 4770 Andorf
Tel. 0664/807 65 13 06
E-Mail: schaerding@ooe.hilfswerk.at
- **STEYR**
Steyr-Stadt und Steyr-Land Familien- und Sozialzentrum Steyr-Stadt
(Tageszentrum Ennsleite)
Leopold-Steinbrecher-Ring 9a, 4400 Steyr
Tel. 07252/477 78 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: steyr@ooe.hilfswerk.at
- **URFAHR-UMGEBUNG**
Lebenshaus und Lebensgarten Oberneukirchen
Auf der Bleich 2a, 4181 Oberneukirchen
Tel. 07212/30 12 oder 0664/807 651 720
E-Mail: lebenshaus@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Ottensheim
Jakob-Sigl-Straße 3, 4100 Ottensheim
Tel. 07234/853 44 oder 0664/807 65 15 08
E-Mail: ottensheim@ooe.hilfswerk.at
- **VÖCKLABRUCK**
Familien- und Sozialzentrum Vöcklabruck
Ferdinand-Öttl-Straße 14, 4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/902 30 oder 0664/807 65 27 08
E-Mail: voecklabruck@ooe.hilfswerk.at
- **WELS**
Wels-Stadt und Wels-Land Familien- und Sozialzentrum Wels
Durisolstraße 7, 4600 Wels
Tel. 07242/766 31 oder 0664/807 65 28 01
E-Mail: wels@ooe.hilfswerk.at



DIABETIKERVERSORGUNG, BLUTZUCKER-MESSUNG & SICHERHEITSPRODUKTE im Pflegebereich

Wellion® GALILEO Blutzuckermessgeräte

- Teststreifenauswurfaste zur Senkung des Infektionsrisikos



Wellion® SAFETY LANCETS Sicherheitslanzetten

- Schutz vor Nadelstichverletzungen (Infektionen)

Wellion® PROTECT PRO Sicherheitspennadeln

- Sichere Insulininjektion – Schutz vor Nadelstichverletzungen



Wellion® Safety-Station

- Optimale Aufbewahrung Ihrer Blutzucker-Messutensilien
- Sichere Entsorgung von gebrauchtem Zubehör



Kostenlose Schulung Ihres Pflegepersonals

Kostenlose Überprüfung der Messgeräte

- Kostenlose und dokumentierte Überprüfung der zur Verfügung gestellten Geräte im Rahmen des Qualitätsmanagements



wir bieten ein

SICHERHEITS-GESAMTKONZEPT

welches die Sicherheits-Produkte zur Blutzuckermessung und Insulininjektion für Pflege- und Seniorenheime und Mobile Pflegedienste beinhaltet!

MED TRUST mit der Marke Wellion
*österreichisches Familienunternehmen &
verlässlicher Partner im Gesundheitsbereich*

SERVICE UND DIABETIKER PRODUKTE - ALLES AUS EINER HAND

